

## Wachstumsbedingungen / Eigenschaften:

Sehr gern gefressenes mehrjähriges Obergras (früher Timothee genannt), für Wiesen, Weiden und Feldfutterbau wertvoll. Dank seines geringen Tausendkorngewichts und schnellen Auflaufens kommt man schon mit geringen Saatsmengen zu einem dichten Bestand. Lieschgras passt sich mit seiner nicht zu schnellen Frühjahrsentwicklung dem Rotklee und Schwedenklee hervorragend an; gedeiht auf Moor- und frischen Mineralböden; ist besonders winterhart und verträgt auch vorübergehende Überschwemmungen, tritt aber im älteren Grünland zurück und macht dann den langlebigen Arten, insbesondere Wiesenfuchsschwanz, Wiesenrispe und Weißem Straußgras Platz. - Seine Hauptbedeutung hat es im mehrjährigen Klee grasbau in kalten Lagen, aber seine Beteiligung im Gemisch ist auf allen frischen Böden auch bei nur einjährigem Klee bau richtig. Man muss nur folgendes beachten: Lieschgras hat eine langsamere Jugendentwicklung als Weidelgras, es schosst und blüht auch wesentlich später. Bei Einsaaten in Wintergetreide tut man daher gut daran, ihm dadurch einen Vorsprung zu geben, dass man es schon im Herbst mit der Überfrucht aussät. - Bei der Futterernte ist seine Steifhalmigkeit von Vorteil. - Der Nachwuchs ist nicht sehr ergiebig. - Saat wird im feldmäßigen Anbau gewonnen.

### Wuchs und Entwicklung

Ausdauerndes, starke Horste bildendes Obergras. Wuchshöhe 100 - 150 cm. Langsame Jugendentwicklung, nach dem Schnitt langsamer Nachwuchs mit erneuter Halmbildung mit Blütenständen.

### Verbreitung

Das Wiesenlieschgras ist stark verbreitet in frischen, luftfeuchten, maritimen und kontinentalen Lagen, auch in Mittelgebirgslagen. Sehr frostresistent, aber nicht dürreresistent. Unempfindlich in rauen Klimalagen. Auf Wiesen und Weiden als wertvolles Futtergras anzutreffen. Eine gute Nährstoffversorgung ist wichtig.

### Nutzwert

Das wüchsige Obergras liefert hohe Erträge bei Schnitt und Weide mit guter Qualität und hoher Futterwertzahl (8). In Grünlandansaaten immer enthalten. Besonders wichtig in Pferde weiden und als Pferdeheu beliebt. Im Ackerfutterbau als Partner zu Rotklee und Luzerne ergibt es ein wertvolles Klee gras von hohem Futterwert. Als Rasengras wurde das Zwiebellieschgras (*Phleum bertolonii*) verwendet, jedoch ohne großen Erfolg.

